

Aus der Landeshauptstadt

Durchhalten – auf Gedeih und Verderb

Schauspieler und Musiker Thomas Rühmann im Volksstimme-Interview über sein neues Programm, das Künstlerdasein und den 1. FCM

Thomas Rühmann, der jeden Dienstag als Dr. Heilmann in der ARD-Serie „In aller Freundschaft“ ein Millionenpublikum begeistert, ist wieder in seiner Heimatstadt Magdeburg. In der Johanniskirche stellt er am Sonnabend sein neues musikalisches Programm „Sugar Man“ vor. Redakteurin Karolin Aertel sprach mit ihm.

Volksstimme: Herr Rühmann, Sie haben sich für Ihr neues Programm von einem Film über einen US-amerikanischen Singer-Songwriter inspirieren lassen. Was war so besonders an diesem Film? Thomas Rühmann: Dieser Film hat alles, was man an Kunst und emotionalen Wirkungen erleben kann. Es ist die Geschichte des Musikers Sixto Rodriguez – eine Geschichte des Beginnens, des absoluten Scheiterns und einer späten Gerechtigkeit.

Was hat es mit Rodriguez auf sich? Rodriguez war nach zwei erfolgreichen Alben von seiner Plattenfirma gefeuert worden. Er ist nicht verbittert, sondern ging wieder als Abrissarbeiter in Detroit arbeiten. Seine Musik kam irgendwie nach Südafrika – Afrika war damals Höhepunkt der Apartheid, Zensur und Erzkonservativ. Die Platte wurde weitergegeben – wie im Osten damals – auf einmal hörten alle Rodriguez. Seine Platten wurden in Millionenhöhe ver-



Schauspieler und Musiker Thomas Rühmann (l) ist mit Monika Herold und Rainer Rohloff auf „Sugar Man“-Tour. Foto: R. Wernicke

legt. Seine Songs haben junge Musiker der Mittelschicht, die sich gegen die Apartheid wehren wollten, inspiriert. Sie hatte Signalwirkung. In Südafrika war er berühmter als Elvis, nur wusste Rodriguez nichts davon. Die Tantiemen flossen ohne sein Wissen an die Plattenfirma. Erst 20 Jahre später, 1996, machen sich zwei Journalisten auf die Suche nach ihm, finden ihn und erzählen Rodriguez, was da los ist. Sie holen ihn nach Südafrika. Im Bellville Velodrome gibt er im März 1998 ein Konzert vor 5000 Menschen.

Seine Geschichte ist wie eine griechische Tragödie – Katharsis. Man sieht im Film seinen Auftritt und heult, weil es eine Art späte Gerechtigkeit ist. Er ist ganz cool und ruhig, nach so einer Durststrecke, kann er auf einmal seine Kunst machen.

Gibt es Parallelen zwischen Ihnen und Rodriguez? Ich denke, die meisten Künstlerbiografien sind miteinander vergleichbar. Ich erinnere mich an einen Auftritt mit Tobias Morgenstern in Eltville im Rheingau. Vor 400 Leuten spielten

wir „Das grüne Akkordeon“. Als der letzte Ton des Schlussliedes verklungen war, sprangen alle Besucher auf und riefen „Bravo, Bravo“. Das habe ich vorher und hinterher nicht mehr erlebt. Im Verbeugen habe ich alle Niederlagen wegtun können; meine innere Balance war wieder hergestellt. So war das mit Sicherheit für Rodriguez in Kapstadt auch – es hat all die Jahre wettgemacht und sich aufgelöst in seinem inneren Frieden.

Hatten Sie während Ihrer Karriere auch Durststrecken?

Klar, ich war entlassen vom Gorki-Theater, dann drei Jahre freischaffend, das war ein Auf und Ab. Ich konnte einigermassen meine Familie ernähren – dann kam das berühmte Loch der Freischaffenden, wo nichts passiert. Das war das halbe Jahr vor „In aller Freundschaft“. Die Rolle des Dr. Heilmann war ein richtiger Rettungsanker.

Was raten Sie jungen Künstlern, wie sie derartige Durststrecken überwinden können? Man muss auf Gedeih und

Das Konzert

„Sugar Man – Das bittersüße Märchen des Sixto Rodriguez“
Thomas Rühmann (voc, guit),
Rainer Rohloff (guit, perc)
Monika Herold (bass, key, voc)
Am 5. März, 20 Uhr in der
Johanniskirche (Dauer ca.
2 Stunden)
Tickets gibt es ab 35 Euro
(zzgl. VVK-Gebühr) im
Volksstimme-Service-Center.

genmerk nun verstärkt auf die Stadt ihrer Kindheit und Jugend, auf Magdeburg gerichtet?

Klar, mich interessiert natürlich, inwiefern es sich radikalisiert. Mir wäre es lieber, wenn die Sachsen-Anhalter so klug sind und reagieren, wie die Schweizer, die sich gegen die Verschärfung des Asylrechts gewehrt haben. Ich schaue auf die Landtagswahl, aber ich schaue auch auf den 1. FC Magdeburg.

Sind Sie FCM-Fan?

Ich war schon als Junge immer beim 1. FC Magdeburg; beim Europapokalgewinn war ich gerade bei der Armee. Der FCM ist meine Verbundenheit. Das hat schon fast etwas Mythisches: In meinem Programm habe ich immer einen Witz über den FCM gemacht, worauf hässliches Gelächter aus dem Publikum folgte. Das ist jetzt nicht mehr der Fall.

Viele Künstler beziehen derzeit politisch Stellung. Was halten Sie davon?

Ich bin niemand, der Volksreden schwingt. Ich mache das durch die Musik. Auf die Titel von Rodriguez packe ich Texte von Wenzel, Wolf Biermann, Peter Hacks und anderen. Es ist ein sehr politisches Programm: Weil ich kein Land mehr seh, in keinem Land. Auf all dem Industriemist kräht kein Hahn, die Menschlein taumeln über jeden Rand (Zitat Biermann; Anmerk. d. Red.). Ich bin sehr betroffen von der Situation in unserem Land. Musik gibt mir die Möglichkeit, die Zerrissenheit in der Beurteilung mancher Fragen in der Form von Kunst äußern zu können.

In Ihrem Heimatland Sachsen-Anhalt stehen die Landtagswahlen bevor. Ist Ihr Au-

Tobespaß in der Turnhalle wird ausgebaut

Spielangebot des Familienhauses Magdeburg als Treffpunkt für deutsche und Flüchtlingskinder

Von Stefan Harter
Magdeburg • Der offene Spieltreff des Familienhauses erfreut sich großer Beliebtheit. Bis zu 30 Knirpse wuseln dabei einmal in der Woche durch die Schulsporthalle am Nordpark. Jetzt wird das Angebot für ältere Kinder und Flüchtlinge erweitert

„Was ist denn da los?“, wundert sich eine junge Frau, die mit ihrem Baby im Kinderwagen am Nordpark spazieren geht. Dutzende Familien pilgern gestern Nachmittag in die Turnhalle der Grundschule „Am Nordpark“. Bald wird sie selbst vielleicht dabei sein. Denn was die Mütter und Väter mit ihren Kindern dorthin zieht, ist das Angebot „Spielen, Toben, Selbstbehauptung“ des Familienhauses Magdeburg. Jeden Mittwochnachmittag kommen sie zahlreich zusammen, um gemeinsam zu spielen und erste sportliche Übungen auszuprobieren. In der Spitze sind es bis zu 30 Kinder, sagt Familienhaus-Geschäftsführer Thorsten Giefers: „Manchmal sieht man den Hallenboden vor Kindern nicht.“

Bedarf nach Krabbelgruppe

Begonnen hatte das Angebot vor gut fünf Jahren in Stadtfeld, damals noch in Kooperation mit einem Karateverein, woher auch der Begriff Selbstbehauptung im Namen gründet. Ursprünglich waren deshalb auch ältere Kinder zwischen



Das Angebot „Spielen, Toben, Selbstbehauptung“ des Familienhauses Magdeburg erfreut sich regen Zuspruchs. Hier balanciert Nadja mit Hilfe von Mama Laura über eine Bank. Stephanie Wettin (l.) leitet neuerdings den Spieltreff in der Turnhalle der Grundschule „Am Nordpark“. Foto: Stefan Harter

sechs und zwölf Jahren angesprochen. Nach dem Umzug des Familienhauses an den Rand des Nordparks wurde der Zuspruch aus dieser Altersgruppe aber immer geringer. Dafür wurde der Bedarf an anderer Stelle deutlich. Die Eltern aus der Krabbelgruppe, die bis

zum Alter von 2 Jahren geht, suchten nach einer weiteren Möglichkeit, sich zu treffen. Die bei der Stadt angemeldete Hallenzeit wurde kurzerhand auf das neue Angebot mit dem alten Namen für Kinder zwischen zwei und sechs Jahren umgenutzt. Seitdem wird

es gerne und rege genutzt. Thorsten Giefers betont, dass es sich keinesfalls um ein Betreuungsangebot handelt. „Die Kinder können hier nicht einfach abgegeben werden“, stellt er klar. Vielmehr sind die Eltern immer dabei und auch dazu aufgerufen selbst

mitzumachen. Seit dieser Woche leitet Stephanie Wettin, Studentin für „Soziale Arbeit“ an der Hochschule Magdeburg-Stendal, den Spieltreff. Sie war vorher selbst mit Tochter Greta Besucherin. Ihr Honorar wird allein über Spenden finanziert, erklärt Thorsten Giefers. Deshalb ist das Angebot auch für alle Teilnehmer kostenlos.

Kontakt mit Flüchtlingen

Durch den vermehrten Zuzug von Flüchtlingen im direkten Umfeld des Familienhauses besinnt sich das Angebot ab diesem Monat auch wieder auf seine Wurzeln. Erstmals am Montag, 14. März, heißt es von 15.30 bis 17 Uhr wieder für 6- bis 12-Jährige „Spielen, Toben, International“.

Das Angebot richtet sich dabei zwar vorrangig an jüngere Bewohner der Unterkunft in der Agnetenstraße, die bis auf die Zimmer und Flure dort keine Möglichkeiten zum Spielen haben, wie Giefers erinnert. Ganz klar ist es aber auch für alle anderen Familien offen, die so auf ungezwungene Art mit den Neunkömmlingen in Kontakt treten können.

Das Angebot findet wöchentlich von 15.30 bis 17 Uhr statt. Kinder brauchen eine Begleitperson über 18 Jahre. Straßenschuhe sind tabu.

Kontakt zum Familienhaus und weitere Informationen zum Spielangebot unter Telefon 0391/99 00 00 99.

Die Frauen und ihre Rechte

Aktionstage beginnen in Magdeburg

Magdeburg (rs) • In Magdeburg haben gestern die Frauenaktivistinnen die Aktionstage zum 105. Internationalen Frauentag am 8. März durch Ausstellungen, Lesungen, Aktionen und Foren auf die Situation und die Rechte von Frauen und Mädchen weltweit aufmerksam gemacht. Bis zum 29. März laden Vereine, Verbände und Fraueninitiativen zu Programmen ein.

Den Auftakt machte das landesweite Forum „Frauen in der Kommunalpolitik“. Am 7. März wird auf dem Alten

Markt und im Alten Rathaus die bundesweite Kampagne zur Absicherung der Frauenhäuser und besonders der sozialpädagogischen Arbeit mit Kindern in diesem Bereich vorgestellt. Am Internationalen Frauentag lädt die Gewerkschaft ver.di um 15 Uhr zu einer gemeinsamen Diskussion unter dem Motto „Internationale Frauenrechte“ in das Familienhaus in der Hofepfortstraße ein.

Mehr Infos sind unter www.frauen-magdeburg.de zu finden

allgemeine Bekanntmachungen

WOLMIRSTEDTER WASSER- UND ABWASSERZWECKVERBAND
39326 Wolmirstedt, August-Bebel-Str. 24 www.wwaz.de

Öffentliche Bekanntmachung der Sitzung der Verbandsversammlung am 09.03.2016

Am Mittwoch, den 09.03.2016 um 17:00 Uhr findet im Katharinensaal Wolmirstedt, Amstort 3 in 39326 Wolmirstedt die nächste Sitzung der Verbandsversammlung statt.

Folgende Tagesordnung ist vorgesehen:

- I. Öffentlicher Teil**
 - Eröffnung der Sitzung durch den Vorsitzenden
 - Feststellen der ordnungsgemäßen Ladung, der Anwesenheit, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung
 - Bestätigung des Protokolls des öffentlichen Teils vom 24.02.2016
 - Beschlussvorlage 01a/2016 / Beendigung laufender Widerspruchsverfahren durch Vergleich
 - Mitteilungen, Anfragen und Bürgerfragestunde
 - II. Nichtöffentlicher Teil**
 - Bestätigung des Protokolls des nichtöffentlichen Teils vom 24.02.2016
 - Mitteilungen, Anfragen und Anregungen
 - III. Öffentlicher Teil**
 - Beendigung und Verabschiedung durch den Vorsitzenden
- gez. Jörg Meseberg
Verbandsgeschäftsführer